

Blutspenden: Sorgen nach Rekordjahr

Lütfensee – Der Jahresbericht für 2001 hat beim Blutspendedienst Nord in Lütfensee für gute Laune gesorgt: 2,7 Prozent mehr Spenden als im Vorjahr, 31,9 Prozent mehr Erstspender. Doch die Freude ist schnell wieder verflogen. Die aktuelle Entwicklung gibt Anlass zur Sorge.

„Wir registrieren zurzeit bei jedem Termin einen Rückgang der Spenden um mindestens zehn Prozent“, sagt Jens Lichter, Sprecher der DRK-Einrichtung. Zum einen liegt das an der Osterzeit. Viele Leute sind in diesem Jahr kaum noch Ersthelfer gekommen. Im Vorjahr war unter allen Neulieferern eine Tausendreise verlost worden. Wir mussten die Aktion beenden, weil wir noch keinen neuen Sponsor gefunden haben“, sagt Lichter.

Ferienzeiten sind immer schlechte Zeiten. Ärgerlicher ist nach Lichters Worten, dass in diesem Jahr kaum noch Spenden kommen. Im Vorjahr war unter allen Neulieferern eine Tausendreise verlost worden. Wir mussten die Aktion beenden, weil wir noch keinen neuen Sponsor gefunden haben“, sagt Lichter.

Bargteheide macht

Frühjahrsputz

Bargteheide – Der Vorschönungsverein Bargteheide (VVB) ruft für kommenden Sonntag zum Frühjahrsputz auf. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Marktplatz. Dort stehen Bauern mit Treckern sowie städtische Fahrzeuge bereit, um mit den freiwilligen Helfern in die Stadtteile auszuspringen. Gesammelt wird an Straßen und Wegen, die keine Anwohner haben.

Anschließend kommt der Müll zum Bauhof, wo Dosen und Flaschen getrennt entsorgt werden. Für alle Sammler gibt es nach der Arbeit im Hilfzentrum dank der Unterstützung vom DRK Erbsenuppe und Getränke. Kinder be-

„Rettet unseren Wochenmarkt“

AHRENSBURG Die Händler wehren sich gegen neue Pläne, die Fläche zu halbieren. Sie wollen in die Große Straße umziehen.

Georgia Wahl
Ahrensburg

Kunden und Händler sorgen sich um den Wochenmarkt in Ahrensburg. Wegen des geplanten Umbaus des Rathausplatzes plädieren die Kaufleute für einen Umzug in die Große Straße. „Eigentlich haben alle im Rathaus unsere Idee begrüßt“, sagt Wolfgang Savinsky, einer der Sprecher der Marktbewohner. Aber nun, so kritisiert sein Kollege Jens Belner, habe die SPD neue und nicht abgesprochene Pläne vorgestellt, nach denen der Markt auf der halben Fläche des Rathausplatzes bleiben soll. „Dann geht die Attraktivität völlig verloren“, befürchtet er. Und Savinsky ergänzt: „Wir alle wollen unseren Wochenmarkt retten.“

Der Platz soll aus mehreren Gründen kleiner werden: Zum einen ist dort ein Wohnhaus geplant, zum anderen die zentrale Haltestelle für das neue Stadtbussystem. Und dann ist noch eine Markthalle im Gespräch. „Markt- hallen sind gar nicht mehr in“, ärgert sich Obsthändler Uwe Waalkens. Wie seine Kollegen hat er ohnehin das Gefühl, dass es für die Halle gar keinen Investor gibt.

Umso mehr ärgern sie sich über die neuesten Aussagen des SPD-Stadtvorordneten Hartmut Möller. Der hatte erklärt, der

Markt werde halbiert, und die Händler dürften ihre Fahrzeuge nicht mehr hinter den Ständen abstellen. Dann wäre genug Platz für alle.

„Das gäbe ein Chaos“, meint Belner. Die Marktbewohner müssten um vier Uhr morgens anreisen, um aufzubauen und anschließend Parkplätze für ihre Wagen zu suchen. Das führe dazu, dass die Straßen morgens und auch mittags, wenn die Fahrzeuge wieder abgeholt werden müssten, blockiert würden.

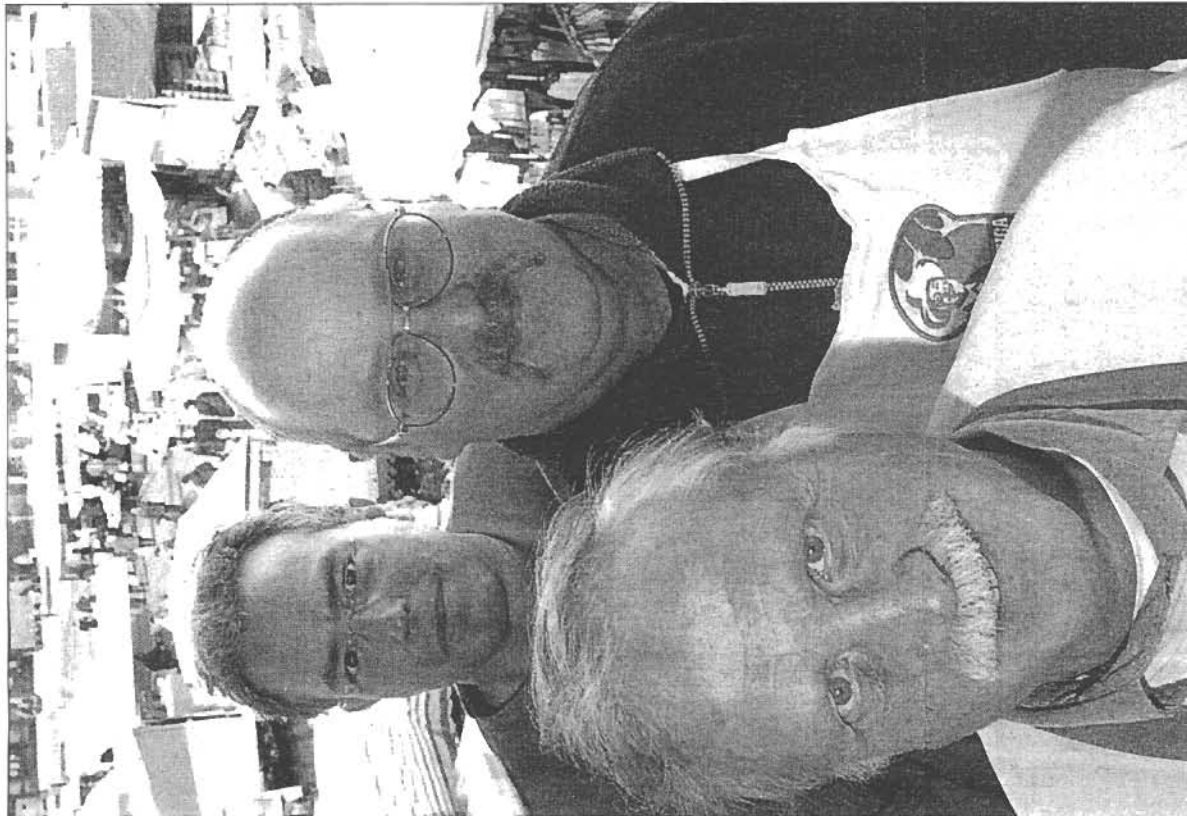
„Außerdem nehmen wir bei dieser Lösung den Kunden Parkplatz weg“, sagt Waalkens. Zudem würden es hygienische Vorschriften unmöglich machen, auf den Verkaufswagen auf dem Rathausplatz zu verzichten.

Unverständlich ist den Marktbewohnern, dass über die Idee des Umzugs in die Große Straße überhaupt nicht mehr gesprochen wird. Dort hätten alle 70 Stammbändler auf einer Seite ausreichend Platz. „Die Innenstadt würde belebt, und das Rondeel aufgewertet“, nennt Savinsky einige Vorteile. Geboren wurde die Idee aus der Not. Wenn auf dem Platz gebaut wird, müssten die Händler ohnehin ausweichen. „Wir haben uns das Gelände an der Großen Straße angeeignet und finden es gut“, meint Belner.

Dass mit der SPD die Partei der Bürgermeisterin Ursula Pepper etwas Neues vorschlägt, finden die Betroffenen ärgerlich. „Uns hat Pepper erklärt, dass alle Vorhaben gemeinsam gelöst werden sollen“, sagt Savinsky. „Wenn das jetzt die Zusammenarbeit mit der Stadt sein soll, werden wir eine Umfrage unter unseren Kunden starten“, kündigt Belner an. Er sei vielfach darauf hingewiesen worden, dass der Markt nicht zu klein werden dürfe. Gerade die Größe und der Branchenmix machen die Attraktivität aus“, sagt Jens Belner.

EINE AHRENSBURGER INSTITUTION

Den Ahrensburger Wochenmarkt gibt es seit 55 Jahren. Viele der 70 Stammbändler sind schon in zweiter oder dritter Generation dabei. Zuerst waren die Stände in der Großen Straße auf einer halben Fläche, heute der Rathausplatz. Als das Rathaus gebaut wurde, war Markttag auf der alten Reibbahn an der Stormstraße. Seit 1971 stehen



Die Sprecher der Ahrensburger Marktbewohner, Wolfgang Savinsky (l.), Jens Belner (hinten) und Uwe

STAPELFELD

Liefervertrag fürs Holzkraftwerk

Die Firma Brockmann aus Nützen (Kreis Segeberg) liefert das Holz für das Biomassekraftwerk in Stapelfeld. Das teile der Betreiber E.ON jetzt mit. Der langfristige Vertrag verpflichtet die Firma Brockmann, jährlich 130 000 Tonnen Altholz und andere Stoffe zu liefern, die unter die Biomasseverordnung fallen, beispielsweise Stroh. Das Nützer Unternehmen wird mit Firmen aus der Region zusammenarbeiten, die das Holz zerkleinern und nach Stapelfeld transportieren. (pdp)

REINBEK

Diebe stehlen

500 Liter Diesel

Unbekannte haben nachts 500 Liter Diesel aus den Tanks zweier Lastwagen gestohlen, die in Reinbek-Neuschönungstedt auf dem Gelände des Kalksandsteinwerks standen. Aus dem Staukasten eines Lkw wurde ein Werkzeugkasten im Wert von rund 1000 Euro gestohlen. Auf dem Gelände waren schon häufiger Kraftstoffdiele unterwegs. (cob)

GLINDE

Die lange Nacht der Live-Musik

Am Sonntag, 27. April, steigt im Glinde Classic Hotel die 9. Pop-Late-Night. Um 20 Uhr gehts los, und dann soll bis 3 Uhr bei Live-Musik gefeiert werden. Zu hören sind Oldie-Chor, Dreamland-Singers, Swinging Mods, Groove Affairs, Thunderbirds und die Band Lucie. Dieter Teske, Leiter der Musikschule Glinde, organisiert den Abend. Karten gibt es für 21 Euro unter Telefon 040/711 10 24 (tpms)

HEUTE

Seite 2

Wie geht es weiter mit dem Ma...

AHRENSBURG Eine Arbeitsgruppe diskutiert über Erweiterung am Rathausplatz oder Umzug in die Große Straße. Die CDU macht am Sonnabend eine Kundenumfrage.

Barbara Warning
 Ahrensburg

Wie zufrieden sind Sie mit unserem Wochenmarkt? Wie finden Sie das Sortiment? Möchten Sie einen größeren Markt? Nutzen Sie andere Märkte, und wenn ja, warum? Die Ahrensburger CDU will am kommenden Sonnabend die Besucher des Marktes auf dem Rathausplatz von 11 bis 13 Uhr befragen. Die Fragebögen können direkt am Stand ausgefüllt werden.

„Wir möchten 300 Stimmen haben, um zu wissen, was die Ahrensburger von ihrem Markt erwarten“, sagt Renate Tangermann, die CDU-Ortsvorsitzende. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung werden am 6. September in der neu gegründeten interfraktionellen Arbeitsgruppe vorgestellt, die die Markt-Zukunft plant. Das Gremium berät am Montag, 6. September, über mögliche Veränderungen.

In der AG sitzen je zwei Mitglieder der vier Ahrensburger Fraktionen (CDU, SPD, WAB, Grüne), drei Marktbesitzer, drei Bürger sowie der Marktmeister und der Ordnungsamtsleiter Fabian Dorow. „Es ist gut, wenn bei diesem Thema alle an einem Strang ziehen“, sagt Dorow. Matthias Meyer-Seitz (41), Fraktionssprecher der Grünen, stimmt zu: „Der Markt ist eine sehr wichtige Institution in Ahrensburg. Jetzt bekommt er endlich die Aufmerksamkeit, die er verdient. Ich erwarte davon einen Innovationsschub.“

„Wir sind alle nicht wirklich zufrieden mit unserem Markt. Er muss sich qualitativ weiterentwickeln“, sagt Harald Düwel (70), Fraktionsvorsitzender der SPD. „Sonst geraten wir im Vergleich zu anderen Märkten in der Umgebung ins Hintertreffen. Denn andere Märkte entwickeln sich dynamisch weiter. Da darf es bei uns keinen Stillstand geben.“

Einige Kritikpunkte: zu wenig

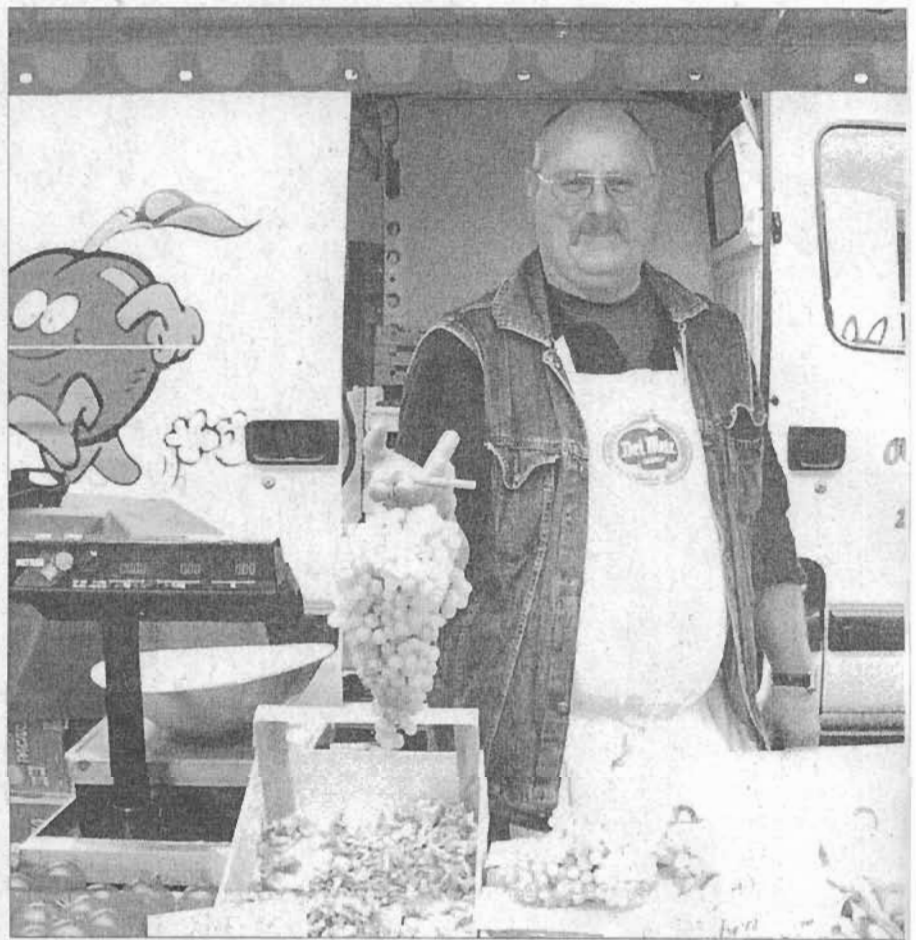
Parkplätze für Kunden, die auf dem Markt geparkten Autos und Zugmaschinen der Händler, große Lücken in den Ferien und Wintermonaten sowie zu viele Stände, die Kleider verkaufen.

„Wir wollen den Markt attraktiver machen“, sagt Renate Tangermann, „deshalb haben wir vor einem halben Jahr ein Markt-Team gegründet, das mit Kunden und Besuchern gesprochen, aber auch andere Märkte besucht hat.“ Das Team wünscht sich mehr Stände mit Bioprodukten. Außerdem fehlten Gewürze, Schinken, Reinigungsartikel und Bürsten sowie Drogeriewaren. „Wir möchten noch einen Crêpes-Stand und einen Weinausschank“, sagt Renate Tangermann. „Schließlich ist der Markt auch ein Treffpunkt für die Ahrensburger. An einem solchen Stand könnten sie am Sonnabend gemütlich klönen.“

Wenn die Kaufleute ihre Fahrzeuge nicht mehr auf dem Markt parken würden, wäre mehr Platz für weitere Stände. Das CDU-Team will auch vorschlagen, den Markt auf die Rathausstraße auszuweiten, dort vielleicht eine Biomeile einzurichten. Außerdem könnte es besondere Aktionen wie Karussells, Kaspertheater und Live-Musik geben.

Horst Aschmann (71, Wählergemeinschaft) stört vor allem die saisonbedingten Lücken. Er verlangt deshalb, den Markt zu privatisieren. Davon hält Bürgermeisterin Ursula Pepper (49) allerdings nichts: „Es ist ein städtischer Markt, deshalb muss er auch in städtischer Hand bleiben. Aber eine Erweiterung des Angebots kann ich mir gut vorstellen.“ Um in Zukunft Lücken zu vermeiden, könnte mit den Marktbesitzern über eine Anwesenheitspflicht verhandelt werden. „Bisher zahlen die Händler für den Stand, aber wenn sie bei Urlaub oder schlechtem Wetter nicht kommen, gibt es keine Sanktionen“, sagt sie, „das könnten wir anders organisieren.“

Uwe Waalkens (44), als Marktsprecher in der neuen Arbeitsgruppe, kann die Aufregung nicht verstehen. Er verkauft seit 15 Jahren in Ahrensburg Obst und Südfrüchte. „Der Markt läuft gut. Wir Händler und unsere Kunden sind zufrieden“, sagt er. Die Fahrzeuge müssten direkt am Stand stehen, weil bei Lebensmitteln die Kühlkette nicht unterbrochen werden dürfe. Ein Problem seien die fehlenden Kunden-Parkplätze. „Wir schlagen deshalb vor, den Markt in die Große Straße zu verlegen“, sagt Waalkens, „dann könnte der Rathausplatz als Parkplatz dienen.“



Uwe Waalkens (44) verkauft seit 15 Jahren Obst und Südfrüchte auf dem Ahrensburger Markt. Als Marktsprecher der neuen Arbeitsgruppe zur Verbesserung des Marktes. Er schlägt die Verlegung des Marktes auf die Große Straße vor. Hier könnte beispielsweise eine Biomeile entstehen.



Susanne Philipp-Richter (l.) und Renate Tangermann vom CDU-Marktteam wollen auch Marktstände auf der Rathausstraße. Hier könnte beispielsweise eine Biomeile entstehen.



Ein Kritikpunkt: Die Fahrzeuge der Märkte haben einen schönen Anblick und nehmen Platz. Stände könnten genutzt werden.

Vom 9. September 2004

Alle mögen den Wochenmarkt

AHRENSBURG

Die Politiker wollen ihn ändern, aber viele Kunden sind zufrieden. Das zeigt unsere Umfrage auf dem Wochenmarkt.

Leonie Reimers
Ahrensburg

Der Ahrensburger Wochenmarkt muss sich ändern – darin sind sich SPD, CDU, WAB und Grüne einig (wir berichteten). Das Angebot sei nicht vielfältig genug, es fehlten Drogeriewaren, viele andere Stände seien überflüssig, es gebe nicht genug Parkplätze – so die Kritiker. Als mögliche Lösung wurde eine Verlegung des Marktes in die Große Straße vorgeschlagen, so dass der Rathausplatz zum Parken frei wäre. Was sagen die Kunden des Wochenmarkts dazu?

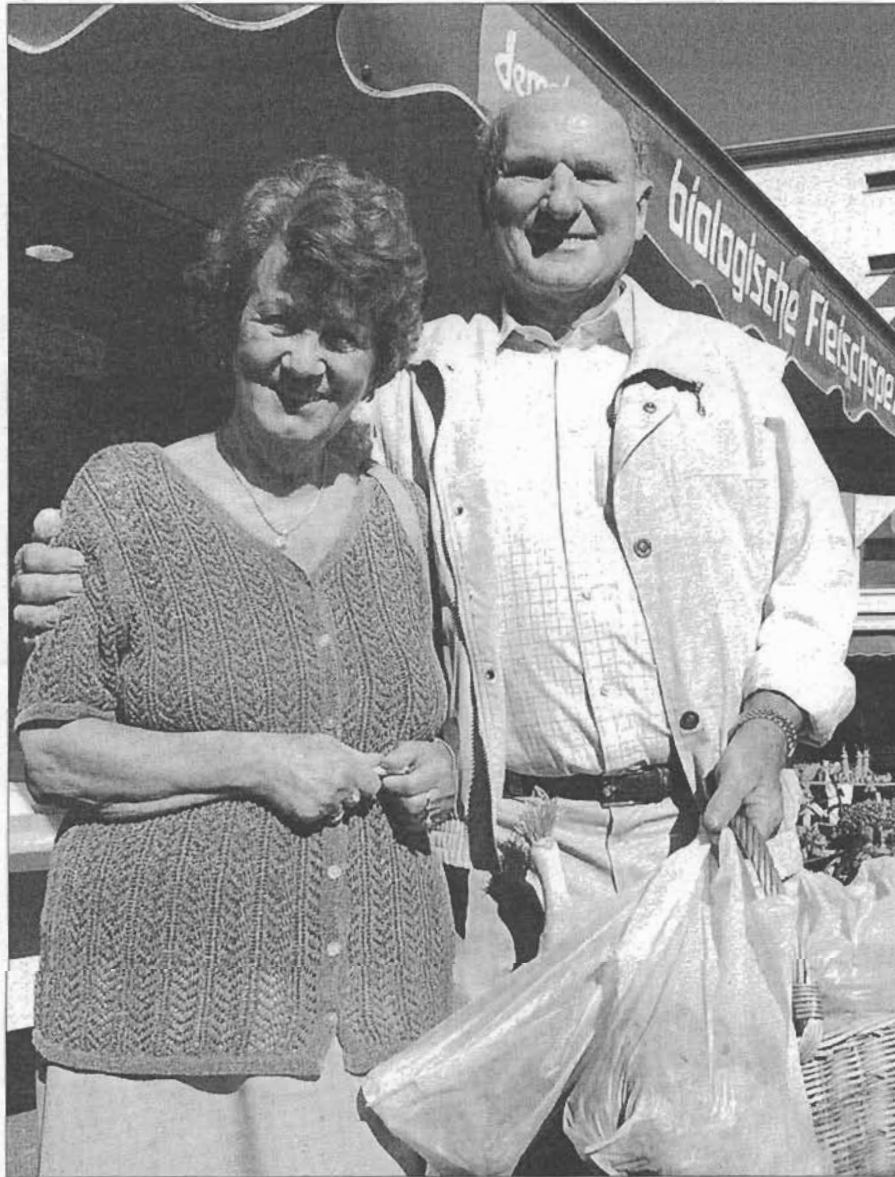
„Ich habe nur gute Erfahrungen gemacht“, meint Helga Diekmann (52). „Das Angebot ist vielfältig und die Ware immer frisch.“ Die Laborhelferin aus Ammersbek kauft meistens frische Sachen wie Obst, Blumen und Gemüse. Einen Umzug in die Große Straße findet sie nicht wichtig. „Eigentlich bin ich hier ganz zufrieden“, sagt sie.

„Ich finde es unsinnig, den Markt in die Große Straße zu verlegen“, meint die Krankenschwester Gudrun Krzyz (40) aus Ahrensburg. „Da ist der Boden nicht befestigt. Dann wird es im Sommer fürchterlich staubig, und im Winter stehen die Händler im Matsch.“ Das Angebot findet sie „okay“.

„Ich finde es unsinnig, den Markt in die Große Straße zu verlegen.“

Teilweise sind ihr die Waren jedoch zu teuer. „Kleidung kaufe ich hier deswegen gar nicht.“ Mit Blick auf ihren Sohn Pascal (2) fügt sie hinzu: „Besonders für den Litten macht es keinen Sinn, teure Sachen zu kaufen – der wächst ja sofort wieder raus. Außerdem achte ich gerade bei ihm darauf, dass er Naturfasern trägt, und hier gibt es viel Polyester und so.“

Die Krankenschwester wohnt zentral genug, um zu Fuß in die Stadt gehen zu können. Parkplatzprobleme sind ihr daher fremd. „Aber Hundeparkplätze, da müsste was gemacht werden.“ Die Tiere sind an Markttagen auf dem Rathausplatz verboten, was Krzyz richtig findet. Ihr fehlt allerdings die Möglichkeit, Vierbeiner vor Wind und Wetter geschützt anleinen zu können.



Die Ammersbeker Harry (74) und Helga Marecki (70) sind Stammkunden auf dem Ahrensburger Wochenmarkt. Sie mögen das vielfältige Angebot und die freundlichen Händler.

FOTOS: REIMERS

Wie lange sie schon auf dem Markt einkaufen, können Harry (74) und Helga Marecki (70) aus Ammersbek gar nicht sagen. „Ich würde ja behaupten 50 Jahre, aber ich weiß nicht, ob es den Markt schon so lange gibt“, meint die Rentnerin. Das Ehepaar freut sich über die freundlichen Händler und die große Auswahl. „Aber das allerbeste ist der Cappuccino in der Eisdielen“, so ihr Mann. Er kennt die Idee der Politiker, dass die Lieferwagen der Händler fern von den Verkaufsständen parken sollten, um mehr Platz für den Handel zu schaffen. „Das wäre schon schön“, meint er. „Aber

wie soll das dann mit dem Transport der Waren funktionieren?“

Die Studentin Anika Denker (22) kauft zwar nur selten auf dem Markt ein – wenn sie in den Semesterferien ihre Eltern in Ahrensburg besucht. Aber sie mag ihn. „Mit dem Angebot an Obst und Gemüse bin ich sehr zufrieden. Für Kleidung gehe ich dann doch lieber ins Kaufhaus.“

Auch Peter Deneke (32) aus Sievershütten im Kreis Segeberg bummelt gern über den Ahrensburger Wochenmarkt. „Der Markt hier gefällt mir besser als der in Bad Segeberg“, so der Verkäufer. „Das Angebot ist größer.

Aber ich kenne noch schönere Märkte: Auf Fehmarn handeln sie auch lebendiges Vieh, Hühner, Kaninchen. Dadurch entsteht so eine urige Atmosphäre. Und meinen Kindern macht es Spaß, sich die Tiere anzugucken.“

Er selbst kauft meistens Obst oder Gemüse. Kleider gehören für ihn nicht auf den Markt. Eine Verlegung in die Große Straße kann er sich nicht vorstellen: „Der Rathausplatz hier ist doch der zentrale Punkt. In die Große Straße würden sicher weniger Menschen kommen. Hier ist es schon besser, nur die kostenlosen Parkplätze sind zu weit weg.“



Helga Diekmann (52) lobt die frische Ware auf dem Wochenmarkt.



Peter Deneke (32) wünscht sich mehr kostenlose Parkplätze.



Studentin Anika Denker (22) kauft auf dem Markt Obst und Gemüse ein.



Gudrun Krzyz (40, mit Sohn Pascal) vermisst „Hundeparkplätze“.

Gemeinschaftsverlag
STREITMANN
Sonntag, 27.11. - ab 14 Uhr
Sonntag, 28.11. - ab 11 Uhr
Sonntag, 29.11. - ab 11 Uhr
Sonntag, 30.11. - ab 11 Uhr
Sonntag, 1.12. - ab 11 Uhr

nesler
AHRENSBURG • HAMBURGER STR. 4-8
100-FL. 900-1900, SA. 900-1600 UHR
www.nessler.de

Freitag, 19. November 2004

ZEITUNG FÜR AHRENSBURG UND DEN KREIS STORMARN

AMTliches BEKANNTMACHUNGSORGAN DER STADT AHRENSBURG UND DER GEMEINDEN BARSBÜTTEL UND GROSSHANS DORF

Nummer 272 - 52. Jg.

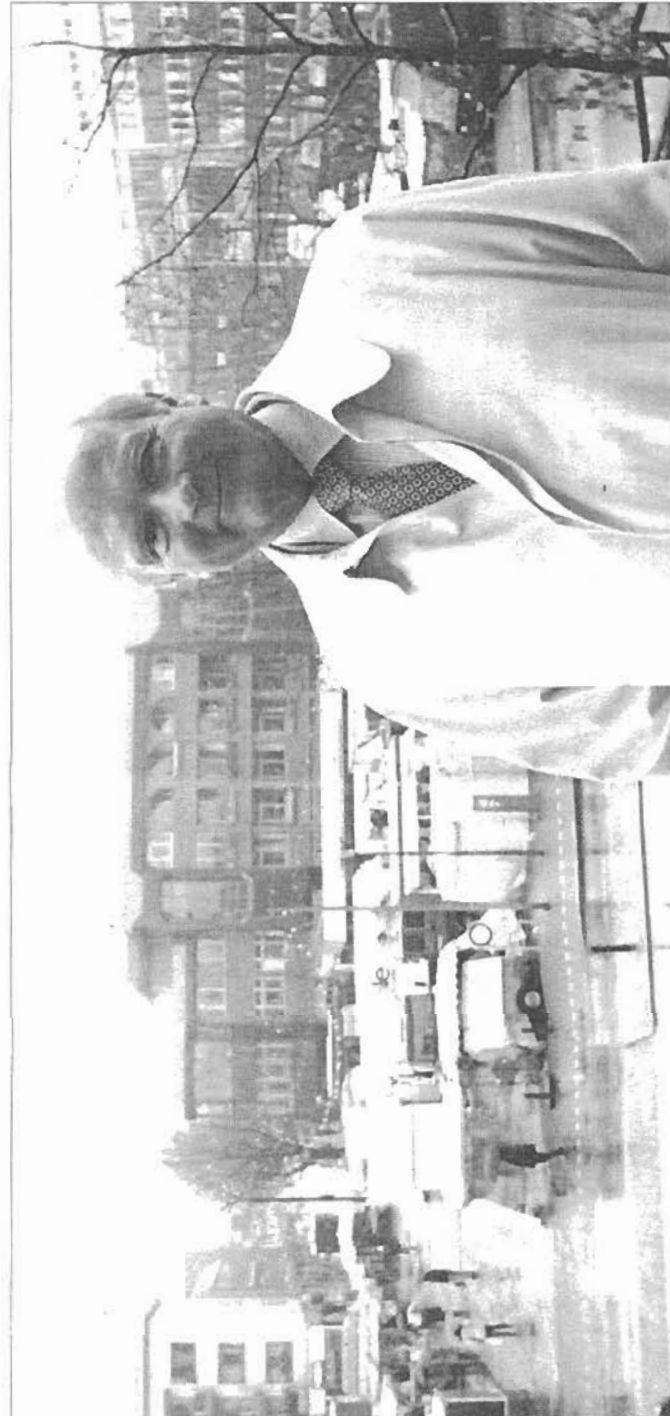
Der Wochenmarkt wird aufgepeppt

AHRENSBURG Eine Stunde länger geöffnet, mehr Ordnung, größeres Angebot: So sollen wieder mehr Kunden angelockt werden.

Barbara Warning
Ahrensburg

Der Ahrensburger Wochenmarkt soll attraktiver und vielfältiger werden. Dazu gehören längere Öffnungszeiten bis 14 statt bis 13 Uhr, ein größeres Angebot und eine erweiterte Fläche für Sonderveranstaltungen. Der Hauptausschuß stimmt jetzt einvernehmlich diesen Empfehlungen der Arbeitsgruppe Wochenmarkt zu. „Wir haben ein gutes Ergebnis erzielt“, sagt Harald Düwel (70, SPD), der die Gruppe leitete. „Wir können zufrieden sein, weil sich alle beteiligt haben und mit den Vorschlägen einverstanden sind“, meint der Stadtverordnete.

Wichtigste Veränderung sind die um eine Stunde längeren Öffnungszeiten: In der Adventszeit ist mittwochs und sonnabends bis 14 Uhr geöffnet. Im kommenden Jahr soll der Markt dann nur sonnabends länger geöffnet haben. „Mit dem Mittwoch habe ich, wie einige andere Händler auch, ein riesiges Problem“, sagt Marktsprecher Uwe Waalkens (41), der seit 15 Jahren in Ahrensburg Obst und Süßfrüchte verkauft. Er ist mittwochs nachmittags noch in Buchholz: „Ich muß um 13.15 Uhr in Ahrensburg wegfahren.“ Ordnungsamtsleiter Fabian Dorow (36) verspricht: „Wir werden eine pragmatische Lösung finden.“ Waalkens' Kollege Jens Boier



„Unser Markt soll attraktiver und vielfältiger werden“, sagt Harald Düwel (70, SPD), der die „Arbeitsgruppe Wochenmarkt“ leitete.

(48), der seit mehr als zehn Jahren Wurst und Käse in Ahrensburg verkauft, hält die längere Öffnung am Sonntag auf jeden Fall für sinnvoll. „Da schlafen die Kunden gern länger“, sagt er.

Ein Umzug vom Rathausplatz in die Große Straße ist vom Tisch.

„Aber am Mittwoch ebbs das Geschäft schon um die Mittagszeit deutlich ab“, meint Boier. „Wozu sollten wir da länger rumstehen? Wichtig sei es hingegen, mehr Kundenparkplätze zu schaffen.“ Die Arbeitsgruppe hat auch be-

schlossen, daß der Markt nicht privatisiert wird, sondern weiterhin von der Stadt organisiert wird. Die Idee, in die Große Straße umzuziehen, ist vom Tisch: Der Wochenmarkt wird weiterhin mittwochs und sonnabends auf dem Rathausplatz aufgebaut.

Es wird geprüft, ob bei Sonderveranstaltungen die Fläche vor dem Rathaus und die Rathausstraße einbezogen werden. Um für mehr Sauberkeit und Ordnung zu sorgen, sollen die Händler ihre Lieferwagen und Zugmaschinen nicht mehr auf dem Rathausplatz parken. Wenn weniger

Autos auf dem Areal stehen, können auch mehr Stände untergebracht werden. So könnten zum Beispiel ein Weinausschank oder ein Crepesstand hinzukommen. Bei den Textilanbietern soll die Zahl allerdings eng begrenzt werden.

Es wird darauf geachtet, daß die Händler zuverlässig teilnehmen.

Zudem wollen die Organisatoren stärker darauf achten, daß die Händler zuverlässiger teilnehmen. Momentan ist es so, daß einige bei schlechtem Wetter gar

nicht erst kommen, wodurch unattraktive Lücken entstehen. Auch über eine andere Aufstellung der Stände wird im Rathaus nachgedacht.

Die rund 70 Händler wollen jetzt bei einer Versammlung eigenen Ausschuß gründen. Die Mitglieder sollen beraten, wie bessere Werbung für den Ahrensburger Markt gemacht werden kann und welche Sonderaktionen denkbar sind. An den drei Treffen der Arbeitsgruppe nahmen Ordnungsamtsleiter Fabian Dorow, Marktleiter Eckhard Langmann, die

drei Sprecher der Markthändler und drei an dem Thema interessierte Bürger teil. Außerdem war CDU hatte ihre schon vorher ergestellten Verbesserungsvorschläge allerdings nur schriftlich eingereicht. „Ich konnte wegen termi nlicher Probleme nicht teilnehmen“, sagt Susanna Philipp-Richter, die Vertreterin der CDU.

Die Arbeitsgruppe wird ein Jahr lang beobachtet, ob sich die Änderungen bewähren. Harald Düwel: „Im kommenden Herbst wollen wir beraten, ob weitere Veränderungen notwendig sind.“

FOTO: WARNING

BAD OLDESLOE
Diebe in der Umkleidekabine
Fünf Portemonnaies sind am vergangenen Dienstag zwischen 14.10 und 15.10 Uhr aus der Umkleidekabine der Sporthalle an der Theodor-Mommsen-Schule in Bad Oldesloe gestohlen worden. Noch bevor die Besitzer den Verlust bemerkten, wurden die Börsen in der Behindertentoilette der Amtsverwaltung Bad Oldesloe-Land an der Mewesstraße gefunden. Insgesamt fehlten 85 Euro. Die Polizei (Telefon 04531/501-555) sucht nun Zeugen, die in der Umgebung der Schule und der Amtsverwaltung Verachtiges beobachtet haben. Wertgegenstände sollten niemals unbeaufsichtigt in Umkleidekabinen zurückgelassen werden. (su)

AHRENSBURG
Einwohner haben das Wort
Die Verschönerung der Ahrensburger Innenstadt, die Verbesserung der Radwege und die Gasversorgung sind die Themen bei der Ahrensburger Einwohnerversammlung am Montag, 29. November. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Schulzentrum Am Heimgarten (Reisenbüttler Redder 4-10). (bw)

HEUTE
Selbsthilfe
Angehörige und Freunde psychischer Kranker treffen sich in einer Selbsthilfegruppe in Bad Oldesloe. Seite 2

In Bulgarien
Astrid Janßen-Schadwill (61)

11 A2 S. 1. 05 II 1 N

Ahrensburg hat jetzt ein Wochenmarkt-Café



Kerstin Fischer (57) aus Ahrensburg gehörte zu den ersten Kunden des Cafés auf dem Wochenmarkt.

FOTOS: SULANKE

NEUERÖFFNUNG
Auf dem Rathausplatz kann man nun auch Kaffee und Kuchen im Warmen genießen.

Alexander Sulanke
Ahrensburg

Draußen ist es kalt und ungemütlich. Der Wind pfeift, greift nach den braunen Wänden aus Kunststofffolie und läßt sie beben. Vor den Sprossenfenstern aus Plastik schleppen Hausfrauen ihre vollbeladenen Einkaufskörbe vorbei. Der Ruf eines stimmungsvollen Marktschreiers ist zu hören: „Die letzten Gurken. Jetzt zwei für ein Euro!“

Doch wie weit entfernt scheint diese Welt auf der anderen Seite der Kunststoffwand. Dort ist es mäßig warm. Kerstin Fischer (57) hat an einem Bistrotisch Platz genommen und nippt an einer heißen Schokolade. Die Verkäuferin aus Ahrensburg gehört zu den ersten Gästen im neuesten Café der Schloßstadt. Das ist mobil und steht mitten auf dem Wochenmarkt.

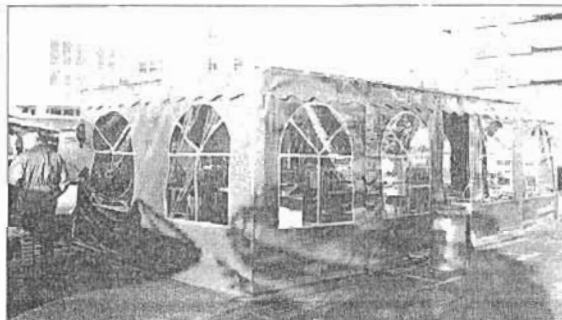
Ein Café, das von außen betrachtet am ehesten Ähnlichkeit mit einem Campingzelt hat. Driehundert sieht's dagegen edel aus. Chrom, helle Hölzer und Halogenstrahler geben den Ton an. Der Duft gerösteter Bohnen macht sich breit. Aus zwei Lautsprechern klingt dezente Popmusik. Eine andere Geräusche sind vertraut. Vanessa Wilms (24), die

geschürzte Frau hinter dem Tresen, hält eine metallene Milchkanne unter den Dampfhaahn der mächtigen schwarzen Espressomaschine, dreht an einem faustgroßen Ventilhahn. In dem Gefäß beginnt es zu zischen, zu fauchen, zu gurgeln und schließlich zu blubbern. Wenige Augenblicke noch, dann surrt auch der Kompressor, und in die aufgeschäumte Milch tropfeln tiebrauner Kaffee. „Der kommt aus einer kleinen Rösterei in Hamburg-Blankenese“, sagt Vanessa Wilms.

Filterkaffee für 1 Euro, Cappuccino und Latte Macchiato für 2,20 Euro. Auch die Preise entsprechen denen in herkömmlichen Cafés. Dazu gibt es Croissants und frischen Butterkuchen.

Zunächst sechs Wochen lang steht die Ahrensburgerin jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend auf dem Markt. Sie ist in die Lücke eines Blumenhändlers aus den Vierlanden gerutscht. Der gönnt sich einen richtig langen Urlaub. „Wie es danach weitergeht, ist noch nicht klar“, sagt Wilms.

Daß es irgendwie weitergehen soll, steht hingegen schon so gut wie fest. Die Stadt hatte Café-Inhaber Andreas Duve (43) umworben. Sein Angebot soll ein erster Schritt sein, den Markt attraktiver zu machen. „Die Kunden sollen auch bei schlechtem Wetter länger bleiben. Da ist ein Ort wichtig, an dem sie sich aufwärmen, etwas trinken und miteinander plaudern können“, sagt Duve. Eigentlich handelt der Holzbütteler wenige Stände weiter mit Geflügel. Mit dem Café arbeitet er an einem zweiten Standbein. Eine Gesetzesänderung, vor genau einem Jahr in Kraft getreten, erlaubt ihm, die Geschäfts-



Von außen betrachtet hat Ahrensburgs Markt-Café schon ein bißchen Ähnlichkeit mit einem Campingzelt. ...



... Im Inneren sieht's dagegen edel aus. Vanessa Wilms (24) bereitet an der mächtigen Espressomaschine Kaffeespezialitäten zu.

idee zu realisieren. Seitdem müssen kleine Cafés und Restaurants keine Toiletten mehr für ihre Kunden bereitstellen.

„Eine tolle Idee für den Wo-

chenmarkt“, findet auch Kundin Kerstin Fischer. Sie packt ihre Taschen und greift nach ihrem Korb. Dann geht's wieder raus in die Kälte.

AHRENSBURG

In den Osterferien in Hirtshals in die Evangelische Kirche Ahrensburg 30 von 14 bis 1

Vom 26. März wohnen sie in Haus mit Sauna. Die folgenden e Betreuer be auch viele A nehmen. Die Person 210 I gen nimmt d Jugend (Am Telefon 0410 47 21 81) bi entgegen. (b

ELMENHOF

Extra-T Blutspe

Die Feiertag Jahreswech: gute Zeit für dienst Nord sehr sind di sich selbst t wenig denki zu spenden tergrund hat dienst kurz wechsel ein angesetzt: A die Stormar zum Aderlal 15.30 bis 11 Mitarbeiter i meindezent vor Ort. Blu jeder gesun ter von 18 l der dürfen i 60 Jahre se

AHRENSBURG

AOK in übers S

Beitragszus lose, verän und Recher satzzusatz. Beginn die: einige Änd setzlichen: rung, über ber besche Die AOK ir deshalb Se sich spezie ter in Lohn ros wender von Montu kommende von 15.30 der Ahrens schäftsstell ist kostenl aber unbef dung unter mer 04102 Internet wv firmenkunc

APOT

Heute, 5

AHRENS GROSSH

Klaus-Groth Klaus-Groth Ahrensburg

AMMER:

Klaus-Groth Klaus-Groth Ahrensburg

BAD OLI

argtheide: /er hilft mit eim Notruf ür Kinder?

theide - „Ich habe eine is in Mathe und traue mich t mehr nach Hause.“ in Freund will mit mir uß machen, was kann ich “ „Meine Eltern schlagen i, wie kann ich mich wehr- Über vier Millionen Kin- rufen jedes Jahr beim Kin- und Jugendtelefon des tschen Kinderschut- ds (DKSB) an. Sie suchen ymen Rat, wollen über n Kummer sprechen oder chen Hilfe und Beratung. die Arbeit am Telefon t der DKSB in Bargtheide- etzt dringend weitere eh- mtliche Mitarbeiter. i Stormarn führen 45 Hel- 11 000 Gespräche im Jahr. ehrenamtlichen Mitarbei- rhalten zunächst eine in- ve Schulung und später bildungen. Um den Dienst gewähleisten beziehungs- se auszubauen, sind noch tere Telefonberater not- dig. Schön wäre es, wenn auch Männer melden den. Denn viele Jungen re- über ihre Probleme lieber einem Mann als mit einer u. je Berater haben alle zwei chen am Nachmittag einen einhalbstündigen Tele- dienst-Einsatz. Die Ausbil- g für die Beratung beginn- te Januar in Bargtheide. ne Marwitz, Mitarbeiterin Kinderschutzbundes, gibt er Telefon 04532/51 70 tere Informationen und mit ab sofort Anmeldungen gegen. (bw)

IE

Osteria, Neuhöfer Straße 6, ung des Stadtentwicklungsaus- ses um 20 Uhr im Sitzungssaal Rathauses, Paul-von-Schoenai- ch 14.

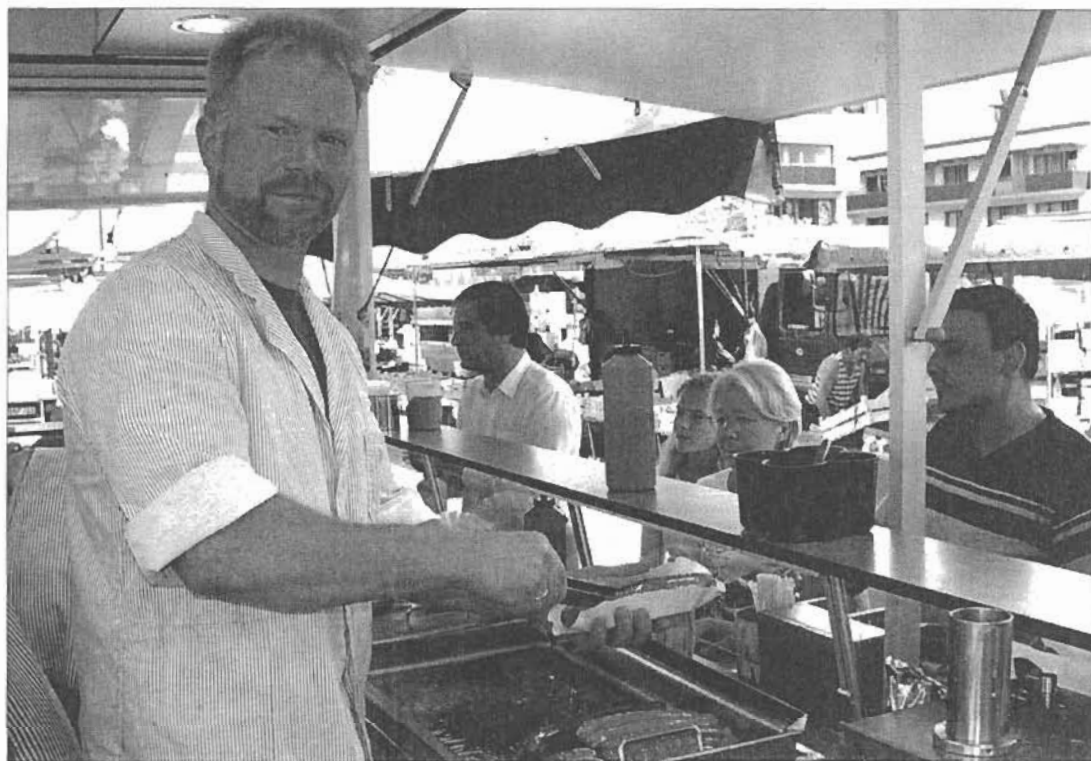
ÄNDERUNG

nnerstag, 6. Januar an Wanderfreunden Stormarn von üttel nach Buchenkamp (zirka 8 bis meter). Treffen um 10.10 Uhr am thof Holsbüttel.

AT UND HILFE

Is- und Sexualberatung ndheitsamt des es Stormarn 1/160-494 oder 160-287 elmer-Beratung 2/82 22 22 nliche Beratung ags und mittwochs von 10 bis r -Rantzau-Haus, enhorn 3, Ahrensburg VO-Schuldner-Beratung 1/38 02 ratungsstelle Stormarn für Erzie- is-, Familien- und Lebensfragen nsburg, Tel. 04102/537 66, 4102/500 00 Oidesloe, Tel. 04531/864 37, 4531/88 58 17 theide, Tel. 04532/244 33, 4532/26 29 61 num Vitae - Schwangerschafts- lterberatung sburger Straße 20 Oidesloe, 0173/601 13 18 ern- und Angehörigen- tive der akzeptierenden jenerbeit Kreis Stormarn e. V. ställe und Beratung tagener Allee 17 nsburg, Tel. 04102/301 68, 34102/82 35 50 tarn-Telefon

Händler fordern: „Gebt uns den Wochenmarkt“



Sven Fümél (41) wünscht sich unbürokratische Entscheidungen und mehr Werbung für den Markt. Am Anfang hatte er am Fleischstand seines Vaters mitgearbeitet, den dieser vor 25 Jahren eröffnet hatte. Seit 15 Jahren führt er nun seinen Imbiß.

FOTOS: TABEL

AHRENSBURG

Werbung, Sauberkeit, Flexibilität: Marktbesucher wollen es besser als die Stadt machen.

Martina Tabel
Ahrensburg

Wird der Ahrensburger Wochenmarkt privatisiert? Die rund 70 Händler wollen das, denn sie sind mit Organisation und Marketing nicht zufrieden. „Wir möchten den Markt noch attraktiver, das Angebot größer machen“, sagt Jens Beiner (49) aus Ammersbek, einer der fünf Mitglieder der Anfang des Jahres gewählten Sprechergruppe. Dampf gemacht hat auch die CDU, die einen Antrag in der Stadtverordnetenversammlung durchgebracht hat. So ist die Verwaltung nun aufgefordert, einen Vertragsskizzenentwurf für eine mögliche Übergabe zum Jahreswechsel zu erarbeiten.

Entschieden ist die Sache aber keineswegs. „Das Marktrecht gehört zu den vornehmsten Rechten



Mittwochs von 8 bis 13 Uhr und sonntags von 8 bis 14 Uhr herrscht Treiben auf dem Ahrensburger Wochenmarkt. Rund 70 Händler bieten ihre Waren an.

ten Anbieter ab“, sagt Thomas Reich, Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Recht.

Unter den Ahrensburger Markthändlern ruht es schon lange. „Es gab bereits früher Diskussionen. Im vergangenen Jahr wurde dann eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von Stadt, Politik und uns Händlern gebildet. Und seitdem hat sich auch schon bewegt“, sagt Jens Beiner. Aber das reiche nicht. Vor allem mehr Flexibilität sei gefragt.

„Es muß eben auch mal schnell entschieden werden, um den Besuchern mit neuen Ständen andere Waren anbieten zu können“, sagt Jens Beiner, der mit seinem Wurst- und Käsewagen auf dem Rathausplatz steht und mit 15 Jahren im Geschäft ist. „Kell-

Auch Sven Fümél (41), der seit 15 Jahren einen Imbiß führt und ebenfalls Mitglied der Sprechergruppe ist, kritisiert die mangelnde Flexibilität. „Die fliegenden Händler, die morgens um 6 Uhr hierher kommen, sollten einfach bessere Chancen haben“, meint er. Dazu brauche man manchmal nur ein bißchen guten Willen.

„Es ist doch bekannt, wer von uns wann im Urlaub ist. Da ließe sich doch manches regeln“, sagt Sven Fümél. Lücken auf dem Markt seien nicht nur schlecht für die Besucher, sie schädigten auch das Image und die Finanzen. „Das sind doch alles Standgebühren, die uns entgehen und die zum Beispiel gut für die Werbung genutzt werden könnten“, meint

der Disziplin stehe es nicht zum besten. Fümél: „Manche bauen ihre Stände zu früh ab. Da wäre es gut, wenn sich jemand konsequent drum kümmert.“

Für Rathaus-Mitarbeiter Thomas Reich kommt dieser Vorstoß in Richtung Privatisierung vollkommen überraschend. „Ich dachte, wir hätten ein Probejahr verabredet, um zu sehen, wie sich einiges ändern läßt. Und in diesem Probejahr sind wir mittendrin“, sagt Reich. Abgesehen davon vermisste er Initiativen der Händler. „Es war verabredet, den Markt gemeinsam attraktiver zu machen. Da muß dann auch was kommen.“

Thomas Reich warnt dann auch vor dem Weg in Richtung Privatisierung. Von einer automatischen Übernahme des Marktes durch die Händler könne keine Rede sein. „Wir würden selbstverständlich ein reguläres Vergabeverfahren einleiten“, sagt der Stadtjustiziar, „und da gibt es natürlich auch Konkurrenz.“

STEMWARDE

740 000 Euro fürs neue Bürgerhaus

Im Juli soll mit dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses Stemwarde begonnen werden. Der Finanzausschuß hat 740 000 Euro bereitgestellt. Insgesamt soll das Gebäude 1,2 Millionen Euro kosten. Der Differenzbetrag wird in den Haushalt fürs kommende Jahr eingestellt. Einige Gemeindevertreter waren der Ansicht, daß das 350 Quadratmeter große Gebäude überdimensioniert sei für den Barsbütteler Ortsteil, in dem knapp 500 Menschen leben. Aus Geldmangel wurde die Investition Ende 2003 auf dieses Jahr verschoben. Nun soll es aber losgehen – wenn die Gemeindevertreter dem Vorschlag des Finanzausschusses am kommenden Donnerstag (19 Uhr, Rathaus) zustimmen. Das Haus, das am Kronshorster Weg stehen soll, könnte dann 2006 fertig sein. (pop)

BAD OLDESLOE

Lehrstellen-Info in den Ferien

Das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit in Bad Oldesloe (Berliner Ring 8–10) ist auch während der Sommerferien montags bis mittwochs von 7.30 bis 16. donnerstags von 7.30 bis 18 und freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Das BIZ bietet neben umfassendem Material über Ausbildungsberufe die Möglichkeit, sich kostenlos im Internet über Ausbildungsmöglichkeiten und freie Lehrstellen zu informieren. (JR)

HEUTE

Richtfest gefeiert

In Bargteheide wurde Richtfest für den Kindergarten in den beiden großen Neubaugebieten gefeiert. Seite 2

90 Jahre Schrott

Seit fast 90 Jahren im Schrotgeschäft: Die Oldesloer Firma Borowski & Hopp hat mittlerweile mehr als 200 Mitarbeiter. Seite 3

Schul-Technik

Die Oldesloer Stadtschule hat drei Räume zu Stormarns modernsten Klassenzimmern mit interaktiven Tafeln umgebaut. Seite 4

9/7.05

%

Wir ziehen nach Hamburg.
Alles muss raus!
Musterküchen, Musterbäder
und Accessoires
bis zu 50% Rabatt

M Ü C K E L
Bäder · Küchen

Sieker Landstraße 224, Großhansdorf

MARK

Wochenendzeitung für Ahrensburg, Bargteheide und Umgebung

TEL. 0 41 02 / 51 64-0 • FAX 0 41 02 / 5 78 90 • GROSSE STRASSE 15A • 22926 AHRENSBURG
TEL 0 45 32 / 20 80-0 • FAX 0 45 32 / 2 46 18 • RATHAUSSTRASSE 25 • 22941 BARGTEHEIDE

Mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Ahrensburg, der Gemeinden Ammersbek und Großhansdorf, nach

Wochenmarkt: Recycling-Firma verärgert über Verschmutzung

„Müll-Disziplin“ auf Probe

Ahrensburg (mr). Gehen die Markthändler, kommen die Müllmänner. Auf dem Ahrensburger Wochenmarkt ist das nicht viel anders, als auf unzähligen anderen Wochenmärkten.

Jeweils mittwochs und sonnabends wird der wiederverwertbare Müll - also hölzerne Obstkisten, Eierpappen und sonstiges recyclingfähiges Verpackungsmaterial - von einem Recycling-Unternehmen abgeholt. Noch ist das so und Markthändler wie auch der Ahrensburger Ordnungsamtsleiter Fabian Dorow hoffen, dass es so bleibt.

Denn: Vor kurzem gab es Malheur mit dem Marktmüll: Das zu Ballen verpresste Recycling-Material, das unter anderem nach China verschifft und dort zu Zeitungspapier verarbeitet wird, enthielt nicht nur wiederverwertbare Stoffe, sondern auch so genannten Nassmüll wie zum Beispiel Obst- und Pflanzenreste.

„Das war schon sehr ärgerlich, einige Fuhren mussten komplett in einer Verbrennungsanlage entsorgt werden, weil sie total verschmutzt waren“, sagt Wolfgang Melosch, dessen Unternehmen bundesweit jährlich rund 1,1 Millionen Tonnen wiederverwertbaren Müll entsorgt.

„Das lag wohl auch etwas an der mangelnden Disziplin einiger Markthändler“, formuliert es Dorow vorsichtig, glaubt aber, dass nach dem



Zwischen Obstkisten und Verpackungen lag auch Restmüll - die Wertstoffe konnten nicht recelt werden.

Foto: Rüs

drohenden „Aus“ die Kuh vom Eis ist - „sonst müssten die Händler selbst ihren Wertstoffmüll entsorgen,

der Nassmüll wird von der Stadt entsorgt.“ Auch Wolfgang Melosch zeigt sich verhandlungsbereit: „Wir ha-

ben jetzt eine Art Probe: ausgemacht, ich bin aber cher, dass sich alle an die geln halten werden.“

AHRENSBURGER WOCHENMARKT

FRISCHE TUT GUT.

*Sommerfest am
Sonntag, den
27.8.2005*

mit Karussell und Hüpfburg
kostenlos für die Kinder und
großer Tombola für die Erwachsenen

Mittwochs 07:30 - 13:00 Uhr
Samstags neu bis 14:00 Uhr auf dem Rathausplatz

VERANSTALTERIN: Stadt Ahrensburg
Die Bürgermeisterin
Manfred - Samusch - Str. 5
04102/ 77 243
www.ahrensburg.de

AHRENSBURG TUT GUT.

7300.6000
Veranstaltungen
Wochenmarkt.



AZ vom 27. August 2005

Einkaufsstadt Ahrensburg

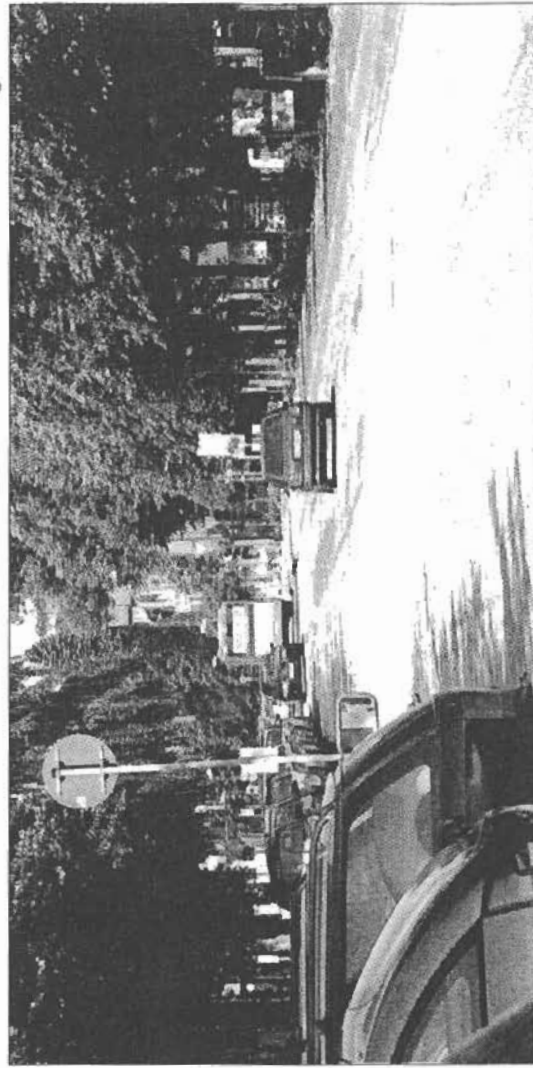
Wochenmarkt mit Flair

Mehr Parkplätze

z. B.



Wer einen Einkaufsbummel zwischen duftenden Äpfeln und leuchtenden Blumen schätzt, für den ist der Ahrensburger Wochenmarkt ein unbedingtes „Muss“. Jeden Mittwoch und Sonnabend bieten rund 50 Händler aus der Stadt und der Region ihre Produkte an und wer vom vielen Gucken hungrig und durstig geworden ist, findet an mehreren Imbissständen bestimmt das Richtige. Die Markthändler organisieren von Zeit zu Zeit verschiedene Aktionen für die Kunden - an diesem Sonnabend steht der Wochenmarkt im Zeichen des Sommerfestes. Für die Jüngsten gibt es ein Kinderkarussell, die Erwachsenen können testen, ob sie ein gutes Augenmaß haben: In einem Karren mitten auf dem Wochenmarkt liegen leckere Äpfel - die Anzahl können die Wochenmarkt-Besucher schätzen und dabei etwas gewinnen. Zum Beispiel ein Wochenende in einem nagelneuen Auto.



Dieses Bild der Großen Straße wird bald der Vergangenheit angehören - im kommenden Jahr beginnt der erste Bauabschnitt zur Komplettierung des historischen Innenstadtbereiches. Die Fahrbahn soll mit dem alten Kopfsteinpflaster der Rathausstraße gepflastert werden, der Fußgängerbereich wird vom Rondeel bis zur Einmündung der Klaus-Groth-Straße erweitert und die jetzt noch in Längsrichtung parkenden Fahrzeuge sollen künftig rechtwinklig zur Großen Straße einparken. Vorteil: Statt der jetzt vorhandenen 25 wird es dann 90 Parkplätze mitten im Zentrum der Stadt geben.

Foto: Rüscher

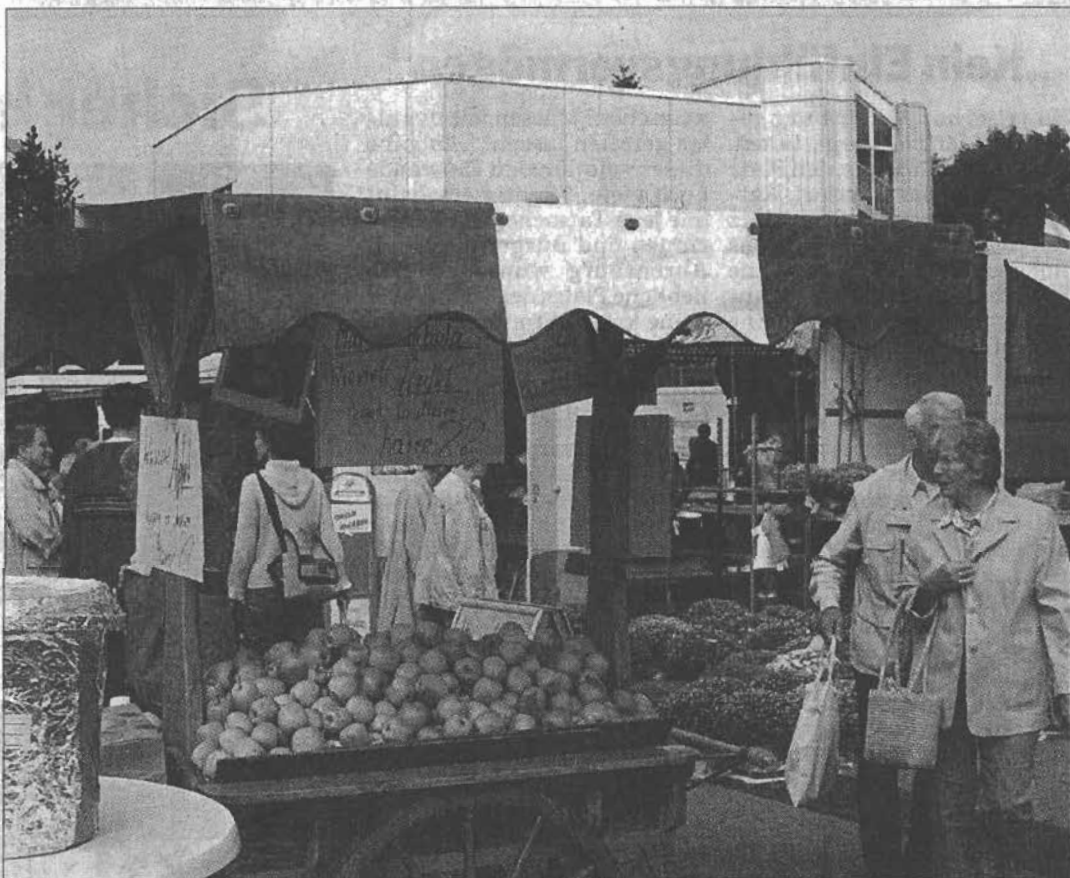
Neue „Backstation“



MARKT

Informationen
aus der Region

787 Äpfel lagen im Karren



Hätten Sie die richtige Zahl gewusst? Genau 787 knackige Äpfel lagen in dem Handkarren, der am vergangenen Wochenende mitten auf dem Wochenmarkt stand. Wer wollte, konnte eine Karte mit seiner Lösung in einen Behälter werfen. Am kommenden Sonnabend (3. September) sollen ab 11 Uhr auf dem Ahrensbürger Wochenmarkt die Gewinner gezogen werden. Der erste Preis ist ein Wochenende in einem nagelneuen Auto, ausserdem gibt es Präsentkörbe zu gewinnen.

Foto: Seemann

Gemüse zum Basteln: Die ersten Zierkürbisse sind da

Jörg Riefenstahl
Ahrensburg

Rund und knackig, bunt und scheckig, prall oder schrumpelig: Jetzt erobern Zierkürbisse Stormarns Gemüsetheken. Auf dem Wochenmarkt, beim Blumenhändler und in Supermärkten gehen die bunten Dinger immer öfter über den Ladentisch. „Die Leute sind ganz begeistert. Sie nehmen die Kürbisse zur Dekoration, bauen daraus prachtvoll leuchtende Gestecke oder lustige Figuren“, verrät Marlies Abraham (46), Marktfrau aus Bargteheide. „Und Kinder schnitzen daraus Laternen.“

Mehr als 70 verschiedene Sorten des trendigen Gemüses bietet sie an ihrem Stand auf dem Ahrensburger Wochenmarkt teil. Zu Preisen von 50 Cent bis 1 Euro. Knapp die Hälfte der Gewächse sind reine Zierkürbisse. „Die wachsen auf unserer Koppel in Bargteheide“, sagt die Marktfrau. „Orangefarbene Bälle und Krokentkürbisse in sämtlichen Formen und Größen sind bei uns die Renner“, sagt sie. Ein älteres Ehepaar aus Hoisdorf ist gerade bei ihr fündig geworden. „Wir haben Heidekraut besorgt. Das kommt zu Hause in ein hübsches Weidenkörbchen. Die niedlich leuchtenden Kürbisse drapieren wir einfach dazwischen“, sagt Luc Adam, die mit ihrem Mann Carolus, Jahrgang 1919, auf dem Markt unterwegs ist.

Mehr als 1000 Zierkürbissorten gibt es weltweit. Baby Bears, Bischofsmützen, knorrige Mini-löfel und gelbe Äpfel gehören dazu. Zum Verzehr geeignet sind die meisten bunten Burschen aber nicht: „Reine Zierkürbisse sind extrem bitter und unbekömmlich“, warnt die Marktfrau. „Andere wie der orangefarbene Hokaido, den jeder von Halloween als lustiges Laternengesicht kennt, aber auch kleine Ufos, Yellow Crook Necks und die Bischofsmützen sind ein Jahr haltbar – und lassen sich hervorragend zu Speisen verarbeiten.“



Mehr als 30 Sorten Zierkürbisse bietet Marlies Abraham (46) auf dem Ahrensburger Wochenmarkt teil. „Die sind aus eigenem Anbau“, sagt die Marktfrau. In der Hand hält sie einen orangefarbenen Ball (l.) und einen Bicolor. „Die haben meine Kinder ange-malt.“

FOTO: RIEFENSTAHL

zehn Kilometern. Die Tochter des Opel-Fahrers (25) ver- letzte sich leicht. Sachscha- den: 30.000 Euro. In der Gegenrichtung verunglückte um 14.15 Uhr bei Reinfeld ein Sprinter. Der Fahrer (35) hatte einen Lkw zu spät ge- sehen. Er verriß das Lenkrad und schleuderte in die Mit- teileitplanke. Sachschaden: 9000 Euro. (cob)

BARGTEHEIDE Kinderrechte im Schaufenster

Dennis, Kevin und Janine haben gemeinsam mit Erzie- herin Anna Schmidtke zu den Stormarner Kindertagen ein „Kinderrechte-Schaufen- ster“ erarbeitet. Heute von 15 bis 16 Uhr stellen die drei elfjährigen Kinder vom Kinderhaus „Blauer Elefant“ in Bargteheide das Schau- fenster im Mittelweg 11 vor. Im Anschluß verteilen sie in der Bargteheider Innenstadt Informationen zu den UN- Kinderrechten an interes- sierte Eltern. (afr)

HEUTE

Stationsleiterin

Stormarns erste Polizeistati- onsleiterin heißt Franziska Rohlf. Die 30jährige ist für Zarpn zuständig. Seite 2

Vom Pferd lernen

Wie bin ich als Chef? Was man aus der Reaktion von Pferden über sein eigenes Auftreten lernen kann, zeigt ein neues Führungskräfte- Seminar der Wirtschaftsaka- demie. Seite 3

Aufsteiger

Aufsteiger TSV Bargteheide startete mit zwei Niederla- gen in die Tischtennis-Ober- liga-Saison. Seite 3

Az u.
15/9,05

voiker detragt mehr als 10 000 Euro.
ter haben Außerdem gab es im Lübecker
Stadtteil Reecke einen
ähnlichen Fall. Das
Stroh brauchen die
Bauern für ihre Ställe.
„Da hat wohl jemand
richtig Lust, Feuer zu
sehen.“
Uwe Möller, Bauer

ging ein Weide zündete der Unbekannte
in Flam- am 7. September 300 Rundballen
mber um an. „Der hat dafür sogar die Fo-
rohballen lien aufgeschlitzt“, sagt Möller.
; später in Ein Zeuge hatte noch jemanden

auf er tz

Ahrensburg: Bestimmen die Händler bald mit?

aut haben
auf dem
eeden in
iert. Zum
alb einer
elgerät so
ß es vor-
t werden
en es so
reparie-
er. Leiter
mts. Der
r: 800 Eu-
kontrolle
entdeckte
; Baube-
emolierte
t sich da-
irme mit
ie die Tä-
nem Beil-
er einge-
ssen. Da-
fetallteile
der Holz-

„Für uns wäre das die ideale
Lösung“, sagt Sven Fümel, der
seit 15 Jahren einen Imbiß auf
dem Wochenmarkt führt. „Wir
hätten ein 50prozentiges Mit-
spracherecht, ohne daß wir uns
um die aufwendige Verwaltung
des Marktes kümmern müßten.
Jetzt müssen die Politiker über
den Vorschlag beraten.“

Vorgesehen ist die Gründung
eines paritätisch besetzten Gre-
miums mit jeweils fünf Vertre-
tern der Stadt und der Händler.
„So könnten wir auch die Ur-
laufsvertretung besser regeln“,
sagt Sven Fümel und benennt
damit einen der Hauptkritik-

Wut im Bauch“ hat. Er hat die
Koppel jetzt durch ein Gatter ge-
schützt und zusätzlich ein Schild
„Betreten verboten“ aufgestellt.
Genauso wie sein Kollege
Schramm kontrolliert er seine
Lager jetzt regelmäßig – auch
nachts. „Man weiß ja nicht, wen
der sich als nächstes Opfer aus-
sucht“, sagt Möller. „Und wenn
kein Stroh mehr da ist, nimmt er
vielleicht als nächstes Häuser.“

Die Kripo sucht jetzt Zeugen.
Hinweise nehmen die Wachen in
Reinfeld (Telefon 04533/
79 17 17) und Bad Oldesloe
(04531/501-0) entgegen.

A7 v. 21/9.2005

WOCHENMARKT NEUES KONZEPT

punkte seiner Kollegen in der
Vergangenheit. Immer wieder
seien Plätze frei geblieben. Das
Angebot und das Image des Ah-
rensburger Wochenmarkts hät-
ten darunter gelitten. Abgese-
hen davon habe die Stadt dabei
Gebühren verloren.

Marktmeister bleibt nach wie
vor Eckard Langmann. „Die Zu-
sammenarbeit klappt bestens“,
sagt Fümel. „Aber eine andere
Marktmeisterstelle hat die Stadt
eingespart. Und so wird über-
legt, ob uns nun dieses Budget
zugute kommen soll. Wir wür-
den das Geld voll für die Wer-
bung und besondere Aktionen
investieren.“

Der Hauptausschuß hat sich
mit dem Thema bereits beschäf-
tigt. Eine Entscheidung fiel je-
doch noch nicht. Die Beratung
soll zunächst weitergehen.
Auch ein Ortstermin auf dem
Markt ist vorgesehen. (M.T.)

marn hatte in der Bank mit
einer täuschend echten
Spielzeugwaffe in der Hand
Geld gefordert. Er erbeutete
mehrere Tausend Euro und
lief weg. Polizisten stellten
ihn dann in der Nähe des
Tatorts. (cob)

AMMERSBEK

Krammarkt mit 200 Ständen

Trödel, Kitsch und Kunst so-
wie Pflanzen von Hobbygärt-
nern werden am kommenden
Sonntag auf dem Kram- und
Pflanzenmarkt am Ammers-
beker Rathaus an rund 200
Ständen zu finden sein. Au-
ßerdem verkaufen viele Kin-
der Spielzeug und Bücher.
Für Speisen und Getränke
ist bei der Veranstaltung des
Ammersbeker Bürgervereins
ebenfalls gesorgt. Der Markt
beginnt um 8 Uhr, Schluß
soll gegen 16 Uhr sein. Be-
sucher sollten möglichst
nicht mit dem Auto kommen,
da die Zahl der Parkplätze
sehr begrenzt ist. (cob)

HEUTE

Weltkindertag

Mehr als 400 Kinder trafen
sich gestern in Bargtheide
beim zentralen evangeli-
schen Gottesdienst zum
Weltkindertag.

Seite 3

Startprobleme

Die Handballerinnen des Ah-
rensburger TSV unterliegen
zum Oberliga-Start in Bram-
feld mit 20:25.

Seite 4

MITTWOCH 21. SEPTEMBER 2005

TV-REGIONAL NDR

Schleswig-Holstein-Magazin (19.30 bis
20 Uhr). Geplante Themen: 1.) Bred-
stedterinnen beim Finale „Jugend trai-
niert für Olympia“. 2.) Neuer Harry
Potter wird ausgeliefert. 3.) Auflösung
„Kreuz und Quer“-Quiz. 4.) Herbstli-
ches Wild-Rezept.

SAT.1

Live (17.30 bis 17.55 Uhr). Geplantes
Thema: Nepp oder Schnäppchen? Bil-
liger einkaufen in Restpostenmärkten.

RTL NORD

Guten Abend RTL (18 bis 18.30 Uhr).

Geplantes Thema: Extremsport als
Medizin?! – Wie ein Lütjenseer den
Kampf gegen den Krebs gewann.

AZ VOR ZEHN JAHREN

Banden aus Rumänien unterwegs
Immer öfter treten organisierte Krimi-
nelle aus Rumänien in Schleswig-Hol-
stein in Erscheinung. Jetzt gerät Stor-
marn in ihr Visier. Auf das Konto der
brutalen Banden, die meistens nur
zehn Tage bleiben, gehen Autodieb-
stahle, Firmen- und Supermarkteinbrü-
che. Die Täter zertrümmern mit Äxten
Tresore und fahren mit Autos durch
Schaufensterscheiben.

ZAHL DES TAGES 436 673

Kinder leben in Schleswig-Holstein.
Davon sind 223 858 Jungen und
212 815 Mädchen.

DER KINOTIP

Alles auf Zucker um 20 Uhr im Kleinen
Theater, Hamburger Straße 3 in Barg-
theide.

DER VERANSTALTUNGSTIP

Alzheimer-Vortrag von Dr. Tomas Mül-
ler-Thomsen um 19.30 Uhr sowie Be-
treuung der Angehörigen ab 19 Uhr
im Rathaus Ahrensburg, Manfred-Sa-
musch-Straße. Der Eintritt ist frei.

Auszug MARKT vom 19. Oktober 2005

Markthändler und Kunden feierten Erntedank

Freche Kürbisfratzen und Spitzkohl auf Stroh

Ahrensburg (see/r). Eine heitere Atmosphäre lag am vergangenen Sonabend über den in warmes Oktobersonnenlicht getauchten Marktplatz. Die Gemeinschaft Ahrensbürger Markthändler hatte eine Erntefeier mit vielen kleinen Überraschungen initiiert, und viele Besucher ließen sich vom hübschen Ambiente anziehen. Spitzkohlköpfe thronten allerorten auf Strohhallen, hier und da grinsten Kürbisfratzen frech, stattliche Erntedankkränze und andere saiso-

nale Dekorationen ließen keinen Zweifel über das Motto des Festes aufkommen.

Im Zentrum des Platzes lud ein Café zum Verweilen ein. Zahlreiche Marktkunden nutzten die Möglichkeit, mitten im Geschehen zu sitzen und zu klönen, zu sehen und gesehen zu werden. Gleich vis-a-vis vom Café konnte man wechselnde Scharen begeisterter Bingo-Spieler beobachten. Die Gewinner bei diesem Glücksspiel trugen Radieschen, Mohrrüben und an-

deres Gemüse, das sie sich vom reich gedeckten Erntedanktisch aussuchen durften, davon.

Genauso kostenlos wie das Bingo wurde auch ein Wurfspiel für Kinder angeboten. Triefend nasse Tennisbälle sollten zielsicher in einem der bereitstehenden Eimer landen. Egal wie gut die Wurfkünste der jungen Marktbesucher ausfielen, ein Lohn in Form von kleinen Stofftieren, Spritzpistolen und süßen Leckereien war ihnen sicher. So

liefen viele Kinder, glücklich die mit Schokolade überzogenen Äpfel und Weintraubenspieße schleckend, über den Marktplatz.

Der anschließend aufkommende Durst ließ sich mit naturtrübem Apfelsaft vom „Apfelmann“ löschen. An einem der anderen Stände wurden Spiegeleier auf zünftigem Geflügelleberkäse frisch zubereitet und serviert. Die freiwillige Spende, die für das Essen zusätzlich zum günstigen Obolus gezahlt werden konnte, soll für soziale Zwecke in Ahrensburg verwendet werden.

Das Resümee begeisterter Marktbesucher auf der Erntefeier: „Der Markt ist viel lebendiger geworden“ und: „So ein Angebot könnte es ruhig öfter geben“.



„Aufgetischt“: Lecker essen und gleichzeitig mit einer kleinen Spende Gutes tun konnte man mit dem Kauf einer zünftigen Leberkäsespeise. Kürbisfratzen und andere Dekorationen sorgten für das richtige Erntefest-Ambiente.

Foto: Seemann

WOCHENMARKT HÄNDLER VON DER ZUSAMMENARBEIT BEGEISTERT

Ahrensburgs neue Marktmeisterin

Peggy Dähn (18) hat gerade ihre Ausbildung im Rathaus beendet und freut sich über ihre Aufgabe.

Martina Tabel
 Ahrensburg

Die Ahrensburger Marktbeschicker nennen sie schon „unser Peggy“ und wollen sie gern halten. Eine Sympathie, die auf Gegenseitigkeit beruht: „Ich will auch gern bleiben“, sagt die 18-jährige Peggy Dähn, die bereits eingearbeitet ist und sich als Marktmeisterin im Kreis der Händler total wohlfühlt. Dauerhaft gesichert ist die Personalauswahl jedoch noch nicht. „Ich hoffe aber sehr, dass es klappt“, sagt die Rathausmitarbeiterin, die 2003 für ihre Ausbildung aus Stralsund nach Ahrensburg kam. Seit drei Monaten ist sie nun fertig und arbeitet mit dem Ordnungsamt.

Gute Chancen für die
 Weiterbeschäftigung

Peggy Dähn: „Ich hab' eine halbe Stelle, bis April 2006, als Vertretung für eine Kollegin, die in Elternurlaub ist.“ Eine zweite Stelle bekleidet sie in der Jugendhilfe: bis September 2007. Die Chancen einen Anschlussvertrag zu bekommen, sehen jedoch gut. „Jetzt muß sie sich erst einmal als Marktmeisterin weiter bewähren. Und dann sehen wir weiter. Aber bisher funktioniert das alles sehr, sehr gut“, sagt Thomas Reich, ständiger Fachbereichsleiter im Rathaus. Auch ihr Chef im Ordnungsamt, Fabian Dorow, drückt der



Ahrensburgs Marktmeisterin Peggy Dähn schaut auf den Plan, um zusätzliche Standflächen zu finden. „Bis jetzt hab' ich immer alle untergebracht, auch die fliegenden Händler“, sagt die 18-jährige.

FOTO: TABEL

Kollegin die Daumen für einen unbefristeten Vertrag. Und die Händler, die seit einigen Wochen für mehr Eigenverantwortung kämpfen, sind mit der Neuen ohnehin absolut einverstanden. Imbißhändler Sven Fümel: „Sie spiegelt den Neuanfang wieder, die superoffene und ehrliche Zusammenarbeit mit der Stadt.“

In Gang gekommen war der Veränderungsprozeß mit dem Wunsch der Marktbeschicker nach mehr Selbstbestimmung.

Nun soll mit den Händlern und mit Vertretern der Stadt und der Politik ein Beirat gebildet werden, der nach Bedarf über die Marktgeschicke verhandelt. Fümel: „Wir Händler haben uns jetzt einstimmig für den Beirat ausgesprochen. Er wäre einzigartig, ich kenn' so etwas in keiner anderen Stadt. Deswegen der Dank an alle Beteiligten für die Unterstützung.“

Jetzt geht auch plötzlich, was früher unmöglich schien. Sicht-

bare Ergebnisse der neuen Zusammenarbeit: Ein Fleischer hat endlich seinen Lieblingsplatz bekommen, ein anderer einen Meter mehr Standfläche, ein Dritter die Erlaubnis für eine Überdachung. Peggy Dähn hat sicher ihren Anteil dran. Ginge es nach den Händlern, würde sie auch in Zukunft morgens um 5 Uhr Strom und Wasser anstellen und dann mit Lichtzeichen die Plätze auf Ahrensburgs schönem Wochenmarkt zuweisen.

SENIOREN NEUER FAHRSERVICE ZUM MARKT UND FRIEDHOF

Mittwochs kommt der Kleinbus



Erik Dreifke (21) hat sich noch ein weiteres Mal hinter das Steuer gesetzt. Der Zivildienstleistende bei der Awo in Ahrensburg ist als Fahrer für das silberfarbene Marktmobil eingeteilt worden. „Ich freue mich riesig auf diese Aufgabe. Die Fahrten in die Stadt werden den Senioren sicherlich gut gefallen“, sagt er. FOTO: SULANKE

Die Ahrensburger Awo holt die Kunden zu Hause ab und bringt sie auch wieder zurück.

Alexander Sulanke
Ahrensburg

Ahrensburg bekommt eine neue, eine inoffizielle Buslinie: das Marktmobil. Der silberfarbene VW-Bus mit Awo-Aufdruck geht vom 4. Dezember an immer mittwochs auf Tour. Dann werden drei Fahrten angeboten. Eine führt vom Stadtteil Hagen, eine

tet der Kleinbus dann zu einer weiteren Fahrt: Ziel ist der Ahrensburger Friedhof. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Senioren.

Die Einführung des neunsitzigen Marktmobils ist das erste greifbare Ergebnis der im vergangenen Jahr unter dem Dach des Netzwerks „trotz Alter“ gegründeten Arbeitsgruppe Mobilität. „Die Lebensqualität im Alter wird wesentlich durch die Möglichkeit beeinflusst, mobil und aktiv sein zu können“, sagt Susanne Freese (44) vom Peter-Rantzaus-Haus, die Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft ist.

Doch genau da liegt das Problem: Viele ältere Menschen haben kein Auto mehr. „Und der Umstieg auf Linienbusse fällt

Anfahren des Busses und Probleme beim Fahrkartenlösen. Das Ein- und Aussteigen fällt ihnen schwer.“

Das Marktmobil soll dafür sorgen, daß diese Menschen trotzdem ihre eigenen vier Wände verlassen können. Fahrer Erik Dreifke (21), Zivildienstleistender in Diensten der Awo, holt jeden Fahrgast aus der Wohnung ab und hilft beim Einsteigen.

Wer mitfahren will, muß sich am Tag zuvor anmelden.

Dann geht's zum Wochenmarkt und eine Stunde später wieder zurück – bis vor die eigene Haustür. „Die Senioren knüpfen unterwegs Kontakte, verabreden sich und unternehmen vielleicht auch

Die Fahrt zum Friedhof umfaßt noch einen weiteren Service. Verwalter Joachim Gersch (50) läßt die Senioren bei Ankunft des Marktmobils am Haus der Begegnung abholen und mit Elektrokarren bis an die Gräber fahren. „Wenn der Service gut ankommt, könnte ich mir ein Liniennetz auf dem Friedhof vorstellen“, sagt er.

Wer mit dem Marktmobil fahren möchte, muß sich spätestens am Vortag im Peter-Rantzaus-Haus unter der Telefonnummer 04102/21 15 15 anmelden. Der Bus aus dem Hagen startet seine Tour gegen 9.30 Uhr und fährt um 11 Uhr zurück. Die Gartenholz-Linie beginnt um 10.15 Uhr und fährt um 11.45 Uhr zurück. Und zum Friedhof geht's hin um 14 Uhr und zurück um 15.45 Uhr.

Ahrensburger Markt v. 14. 12. 2005

AHRENSBURG AKTUELL 14/12 05

Markthändler baten zu Tisch

Grünkohl nicht nur für den Weihnachtsmann



„Da muss doch noch was für mich sein ...“ denkt der Steppke und schaut ganz genau in den großen Jutesack. Die Markthändler sagten „Dankeschön“ und Knecht Ruprecht verteilte Tüten mit Obst.

Foto: Seemann

Ahrensburg (see/r). Die netten Ideen, die sich die Gemeinschaft Ahrensburger Markthändler für ihre Kunden ausdenken, reißen nicht ab: Am vergangenen Sonnabend kam Knecht Ruprecht höchst persönlich und verteilte mit Obst und Süßigkeiten gefüllte Tüten an die jüngsten Marktbesucher. Mit strahlenden Augen nahm die dreijährige Michelle dem Weihnachtsmann das „Dankeschön der Markthändler an die Kleinen“ ab. Eine weitere Überraschung in Form einer Grünkohlverkostung sprach besonders die Erwachsenen an. Im Zentrum des Marktes duftete es appetitanregend nach Kohlwurst, Röstkartoffeln und Grünkohl.

„Die Kunden können sich davon überzeugen, wie lecker ein Gericht schmeckt, das aus frischen Marktpro-



Eine ebenso leckere, wie nette Idee: Am Grünkohlstand bereitete Jörn Bardowick ein Gericht aus marktfrischen Produkten zu.

Foto: Seemann

meinte Jörn Bardowick, der achtsam die in der Pfanne brutzelnden, goldgelben Kartoffeln wendete. Und wer noch nicht wusste, wie eine Kohlpflanze eigentlich aussieht, der staunte nicht schlecht über die prachtvollen Exemplare, die dekorativ am Stand arrangiert wor-

MARKT VOM 17. JUNI 2006



26/6.06

AHRENSBURGER/BARGTEHEIDER MARKT Nr. 24 - SONNABEND, 17.06.2006

Wochenmarktaktion: Neuer Matjes ist da

- Anzeige -

So lecker!

Zart und aromatisch zergeht der erste Matjes der Saison auf der Zunge, der leicht scharfe Geschmack einer hauchdünn geschnittenen Zwiebelscheibe ergänzt die Heringsdelikatesse aufs Beste. Bedingt durch die kühle Witterung mussten Fischliebhaber in diesem Jahr vierzehn Tage länger als üblich auf diesen Genuss warten. Die Heringe hatten im zu kalten Wasser nur langsam ihre Fettdepots aufbauen können. Aber nun ist der Matjes endlich da, und für die Gemeinschaft Ahrensburger Markthändler ist dies der Grund, wie im Jahr zuvor eine Sonderaktion zu starten. Drei Wochen lang wird der frische holländische Matjes am Extra-Stand im Zentrum des Wochenmarkts besonders appetitlich präsentiert. Die Qualität des Matjes ist in diesem Jahr hervorragend. „Der Fettgehalt liegt mit 23 bis 24 Prozent etwas höher als sonst. Aber da Fett ja der Geschmacksträger ist, ist das Aroma außergewöhnlich gut“, schwärmt Tilo Niemz von Fisch Kalinowski. Wenn das kein Grund ist, den leckeren Matjes auf dem Markt einmal zu probieren.



Ein leckeres Häppchen Matjes zum Probieren gibt in den nächsten drei Wochen am Sonderstand auf dem Wochenmarkt.

AHRENSBURGER WOCHENMARKT

FRISCHE TUT GUT.

ANGEBOTE IM JUNI:

Der neue
Matjes
ist da!

Mittwochs 07:30 - 13:00 Uhr
Samstags neu bis 14:00 Uhr auf dem Rathausplatz

VERANSTALTERIN: Stadt Ahrensburg
Die Bürgermeisterin
Manfred - Samusch - Str. 5
04102/ 77 243
www.ahrensburg.de

AHRENSBURG TUT GUT.

Büchereien: Kreistag entscheidet

BAD OLDESLOE – Der Kreistag beschäftigt sich morgen mit dem Thema Büchereiverträge. Dann wird sich zeigen, ob die CDU-Mehrheitsfraktion trotz massiver Proteste der Städte und Gemeinden, der Bildungsträger, verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Verbände und der anderen politischen Parteien an ihrem Plan festhält, die Verträge für Stormarns Bibliotheken zu kündigen.

Das „Aktionsbündnis gegen die Kündigung der Büchereiverträge“ sieht vor allem die Gefahr, daß das Land Schleswig-Holstein die Förderung ebenfalls einstellen könnte,

wenn der Kreis die Büchereiverträge kündigt. Es wird befürchtet, daß damit das gesamte Finanzierungssystem zusammenbricht und die Existenz der Büchereien in Frage gestellt wird.

Außerdem wird sich der Kreistag mit der Budgetplanung für das kommende Haushaltsjahr beschäftigen und sich über die Investitions- und Finanzplanung bis 2010 verständigen. Die Schülerbeförderungssatzung steht ebenfalls auf der Tagesordnung. Beginn der Sitzung ist um 16 Uhr im Kreistagssitzungssaal (Mommensstraße) in Bad Oldesloe. (JR)

Todendorf feiert Dorffest

TODENDORF – Am kommenden Wochenende wird in Todendorf kräftig gefeiert: Dorffest, Vogelschießen und das 75-jährige Jubiläum des Sportvereins VfR Todendorf. Die Feierlichkeiten beginnen morgen mit den Wettspielen für die Kinder. Die neuen Königspaar werden am Sonntagabend um 13.30 Uhr vor dem Mehrzweckhaus proklamiert. Hier startet anschließend auch der festliche Umzug, der vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr begleitet wird. Während für die Kinder der Nachmittag mit einem bunten Spielprogramm weitergeht, werden mit Jubiläumsansprachen (15.30 Uhr) die Geburtstagsfeierlichkeiten des Sportvereins eingeleitet. Es gibt eine

Ausstellung zur Vereinsgeschichte und um 16.30 Uhr auf dem Sportplatz das Jubiläums-Fußballspiel der Meistermannschaft von 1981 gegen ein Allstar-Team. Ab 19 Uhr spielt der Musikzug der Feuerwehr, ab 20 Uhr soll getanzt werden.

Am Sonntag trifft sich das Dorf zum Jazzfrühstücken (11 Uhr) und dann zum Spiel 1. Herren des VfR gegen die 1. Mannschaft des SV Eiche, den Vizemeister der Verbandsliga Schleswig-Holstein.

Mit der Dorfwanderung eine Woche später (Sonntag, 2. Juli, 10 Uhr, Friedenseiche) endet das Dorffest. Für Stärkung ist beim anschließenden musikalischen Frühstücken gesorgt. (afr)

Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Ahrensburg

STADT AHRENSBURG 15.06.2006

Die Bürgermeisterin als Gemeindevorsteherin

AMTliche BEKANNTMACHUNG
Bekanntmachung über das Nachrücken einer Stadtverordneten
Das über die Liste nachgerückte Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, Annette Ulrich, hat zum 31. Mai 2006 auf sein Mandat verzichtet. Als Nachfolgerin stelle ich gem. § 44 Abs. 3 des Gemeindegesetzes die nächste zu berücksichtigende Bewerberin auf der Liste der SPD

Frau Doris Unger,
Bahnhofstraße 32
22926 Ahrensburg

fest.
Widersprüche gegen diese Feststellung können von jeder/jedem Wahlberechtigten innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung bei der Gemeindevorsteherin der Stadt Ahrensburg, Manfred-Sarnusch-Str. 5, 22926 Ahrensburg, schriftlich oder zur Niederschrift eingelegt werden.

gez. Dorow stellv. Gemeindevorsteherin

Stadt Ahrensburg 15. Juni 2006

Die Bürgermeisterin

AMTliche BEKANNTMACHUNG
Gremium: Finanzausschuss
Datum: 27.06.2006
Ort, Raum: Rathaus, Sitzungszimmer 601
Beginn: 19:30 Uhr

Tagesordnung
1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 04/2006 vom 23.05.2006
5. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt
6. Bericht über über- und außerplanmäßige Ausgaben im Haushaltsjahr 2005
7. Neubau einer 3-Felder-Sporthalle bei der IGS als OPP-Projekt
8. Verschiedenes
9. Kenntnisnahmen
Es kann beschlossen werden, dass einzelne Punkte der Tagesordnung in nichtöffentlicher Sitzung behandelt werden. In dieser Sitzung werden voraussichtlich keine Punkte nichtöffentlich beraten.

STADT AHRENSBURG 19.06.2006

Die Bürgermeisterin

AMTliche BEKANNTMACHUNG
Aufhebung der Satzung gemäß § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB über das besondere Vorkaufsrecht der Stadt an unbebauten und bebauten Grundstücken in dem geplanten Entwicklungsgebiet Beimoor-Süd

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) vom 28.02.2003 (GVBl. Schleswig-Holstein Seite 67) zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.02.2005 (GVBl. Schleswig-Holstein Seite 66) sowie des § 25 Abs. 1 Nr. 2 Baugesetzbuch (BauGB) vom 23.09.04 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.06.05 (BGBl. I S. 1818) wird nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung am 29.05.2006 folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Aufhebung der Satzung

Die Satzung gemäß § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB über das besondere Vorkaufsrecht der Stadt an unbebauten und bebauten Grundstücken in dem geplanten Entwicklungsgebiet Beimoor-Süd in der Fassung vom 13. November 2001 wird aufgehoben.

Artikel 2

Inkrafttreten dieser Satzung

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Ahrensburg, den 19. Juni 2006
STADT AHRENSBURG
In Vertretung
gez. Philipp Richter (L.S.)
Stellv. Bürgermeisterin

COMPUTERGESTEUERT AHRENSBURGS NEUES KLO

Diese Toilette weiß, wann das Papier alle ist



Sie weihen die behindertengerechte Toiletten-Anlage vor dem Ahrensburger Rathaus ein (v. l.): Heinz-Peter Henker von der Firma JC Decaux, Klaus Butzek, der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Walter Schneider, Vorsitzender des Umweltausschusses, und Gudrun Klein von der Bauverwaltung. FOTO: TABEL

Das grüne Häuschen neben dem Rathaus kostet die Stadt jährlich 40 000 Euro – und den Benutzer 50 Cent.

Martina Tabel
Ahrensburg

Wer hätte das nicht gern: eine Toilette, die Bescheid sagt, wenn das Klopapier alle ist. Ahrensburg hat so eine Wunder-Anlage, die jetzt offiziell eingeweiht worden ist. Ausgestattet mit der neuesten Computertechnik ist sie das Modernste, das auf diesem Gebiet weltweit angeboten wird.

Allerdings wurde für diese Errungenschaft vor dem Rathaus auch hart gekämpft. „Sechs Jahre haben wir uns für eine öffentliche Toilette eingesetzt“, sagt der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Klaus Butzek. Auch Walter Schneider (WAB), Vorsitzender des Umweltausschusses,

hatte sich dafür stark gemacht und freut sich, daß dieses Kapitel nun zu Ende geschrieben wurde: „Ich hatte eine solche Anlage am Jungfernstieg in Hamburg gesehen und mir gesagt: So was muß hier her!“

Jetzt ist das grüne Toilettenhäuschen der Firma JC Decaux in Betrieb genommen. 50 Cent kostet ein Besuch. Wer es nicht passend hat, kann auch eine Ein- oder Zwei-Euro-Münze einwerfen, bekommt aber kein Wechselgeld. „Wir wollen verhindern, daß jemand versucht, den Automaten aufzubrechen“, sagt Heinz-Peter Denker, Hamburger Niederlassungsleiter von JC Decaux. Die Firma hat in Hamburg 17, weltweit 3000 solcher Häuschen aufgestellt.

Für 50 Cent gibt es Luxus pur. Ein Dame heißt den Gast per Lautsprecher willkommen. Ist er draußen, wird das WC-Becken zur Reinigung in

die Rückwand geklappt und der Boden über Wanddüsen gereinigt. 80 Liter Wasser sind in der Anlage im Umlauf. Nach jeder Reinigung wird es gefüllt, nach 50 bis 80 Durchgängen ausgetauscht. Daß kein Benutzer „eine Dusche“ abbekommt, dafür sorgen Sensoren, die messen, welches Gewicht auf dem Fußboden lastet. Die Reinigung beginnt erst, wenn der Computer

weiß: Hier ist keiner mehr drin. Bleibt der Benutzer länger als 20 Minuten, öffnet sich automatisch die Tür. Henker: „So können Passanten sehen, ob jemand einen Schwächeanfall erlitten hat.“

Alle Daten werden vom Computer auf das Handy eines Decaux-Wartungsmitarbeiters übertragen. Zusätzlich kommt er jeden Tag zur Kontrolle und für ein manuelle Extra-Reinigung. Die Stadt läßt sich das 40 000 Euro jährlich kosten.

„Ich hatte eine solche Anlage am Jungfernstieg in Hamburg gesehen.“

Walter Schneider, Umweltausschuß

Vinothek im Souterrain

G. Pionk

Waldemar-Bonsels-Weg 150

22926 Ahrensburg

04102 / 30401

Die ganze Welt der Weine! Individuell – Selektiv – Authentisch

Unsere Offerte:

Vom 9. Juni bis zum 26. August 2006 öffnen wir unseren Keller am Freitag und Samstag von 16.00 bis 20.00 Uhr zu einer Afterwork – Weinprobe quer durch unser Programm.

Wir reichen zu verschiedenen Zeiten

Elsässer Flammkuchen, Zwiebelkuchen oder eine Käseplatte.

Obolus pro Person € 5,- Verrechnung bei Kauf.

Gruppen bitten wir um Terminabsprache.

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 bis 18.30, Samstag 10.00 bis 14.00